

Umfrage: Frauen und Männer - Umgang mit Schulstress

Beitrag von „katta“ vom 4. Juni 2008 22:52

Da mein Freund kein Lehrer ist, muss ich etwas allgemeiner Antworten. 😊 Wobei leicht einschränkend hinzu kommt, dass wir nicht zusammenwohnen, ich also auch in eine leere Wohnung komme und erst mal für mich bin.

Grundsätzlich ist es bei uns aber auch ähnlich wie bei euch: Um Dinge zu verarbeiten muss ich sie schon verbalisieren, mich im Zweifel eben auch "Auskotzen", gelegentlich auch länger drüber reden, bis ich eine Lösung für mich finde bzw. mir klar wird, warum genau mich das gerade eigentlich so beschäftigt.

Da ist mein Freund schon anders. Er erzählt zwar auch von der Arbeit, regt sich auch mal auf, aber mehr so als kurzes Statement und auch nicht bei allen Dingen.

Dass ich Dinge durchkauen muss, kann er auch nicht ganz verstehen, akzeptiert es aber - und inzwischen versteht er es auch zu erkennen, wann ich von ihm Lösungstipps haben möchte und wann er einfach nur zuhören muss (letzteres ist im Übrigen deutlich öfter der Fall - und wenn er den Fehler macht, mir in dieser Phase Vorschläge zu geben, wie ich damit umgehen kann, oder - noch schlimmer - was ich hätte anders machen sollen, reagiere ich echt fuchsig, denn dann fühle ich mich bevormundet... 😄 - er hat es schon nicht leicht... 😊).

Bei meinen vorherigen Beziehungen ist es im Übrigen ähnlich gewesen (nur haben die Männer da meistens länger gebraucht, bis sie raus hatten, dass ich nur selten möchte, dass sie das Problem für mich lösen :D).

Was mir - im Sinne Freuds - gerade richtig unheimlich wird, ist, dass ich ein ähnliches "Problem" mit meinem Vater habe... der wollte/will mir auch immer für alles die Lösung präsentieren und kann nicht verstehen, dass ich es einfach nur loswerden wollte, um dann selber zu entscheiden, wie es weitergeht... 😞